

Fach	Kunst (Teilstudiengang im kombinatorischen Bachelorstudiengang B.A.)
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Hochschule	Bergische Universität Wuppertal
Datum der Akkreditierung	23.11.2009
Dauer der Akkreditierung	30.09.2014
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2007/08
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich A – Geistes- und Kulturwissenschaften
Kontakt	Sidonie Engels, M.A. Tel.: 0202 / 439-5169 E-Mail: sidonie.engels@uni-wuppertal.de
Auflagen	Studiengangsübergreifend wurden Auflagen zur Verbesserung der Studierbarkeit (Profilschärfung von Kompetenz- und Optionalbereichen, Prüfungsvielfalt, Studiengangskoordination) ausgesprochen. Für den Teilstudiengang Kunst wurden keine spezifischen Auflagen ausgesprochen.
Auflagen erfüllt?	Die Auflagen wurden umgesetzt.
Profil des Studiengangs	Der Teilstudiengang Kunst wird an der Universität Wuppertal im Rahmen des kombinatorischen Bachelorstudiengangs mit dem Abschluss B.A. angeboten. Durch die Belegung zweier Teilstudiengänge (Fächer) erwerben die Studierenden einen polyvalenten Regelabschluss, der den Grundstein für ein Lehramtsstudium legen kann, darüber hinaus aber auch für andere Berufsfelder sowie für den Übergang in einen fachwissenschaftlichen Masterstudiengang berechtigen soll. Insgesamt sind 25 Teilstudiengänge unterschiedlicher Fachrichtungen beteiligt, welche den Studierenden verschiedene Kombinationsmöglichkeiten eröffnen. Der kombinatorische Bachelorstudiengang umfasst sechs Semester (180 LP) und gliedert sich in zwei Fächer (à 76 LP), einen Optionalbereich (18 LP) sowie die Bachelor-Thesis (10 LP). Das fachwissenschaftliche Curriculum aller Teilstudiengänge teilt sich i. d. Regel in die Bereiche Grundlagen (ca. 9 LP), Kern (45 LP) und Wahlpflichtprofil Vertiefung oder Vermittlung (22 LP) auf. Der

Optionalbereich, der neben den beiden Teilstudiengängen zu absolvieren ist, gliedert sich in unterschiedliche Kompetenzfelder. Neben praktisch-instrumentalen Kompetenzen (z. B. Fremdsprachen und Medientechnologie) werden kommunikative Kompetenzen (Mediation, Konfliktmanagement, Vermittlungstechniken) und Kompetenzen im Sinne kultureller Bildung vermittelt. Darüber hinaus ist auch die Ableistung eines Praktikums möglich.

Die allgemeine Hochschulreife berechtigt uneingeschränkt zum Studium aller Fächer, die fachgebundene Hochschulreife zum Studium der im Zeugnis ausgewiesenen Teilstudiengänge. Neben der formalen Zugangsvoraussetzung ist die Aufnahme des Teilstudiengangs Kunst an ein Eignungsfeststellungsverfahren geknüpft, welches zweimal jährlich für die Einschreibung zum Wintersemester durchgeführt wird.

In allen Studiengängen gibt es Studienfachberater sowie ein Mentoren- und Tutorensystem. Auslandsaufenthalte werden unterstützt, die Anerkennung von Studienleistungen entsprechend flexibel gehandhabt.

Der Teilstudiengang Kunst zielt auf die Bildung von eigenständig handlungsfähigen Persönlichkeiten in den drei Kompetenz- und Verantwortungsbereichen künstlerische Praxis, kunsttheoretische/-historische Analyse, Kunst-Vermittlung/-Didaktik. Ziel ist der sichere, selbstbewusste und reflektierte Umgang in und mit dem eigenen bildnerisch-schöpferischen Tun, mit dem bildnerisch-schöpferischen Tun anderer in Gegenwart und Vergangenheit sowie mit der Vermittlung von Kunst in Praxis und Theorie.

Der Grundlagenbereich erstreckt sich über die ersten beiden Semester und umfasst ein Pflichtmodul (10 LP) zu den gestalterischen und wissenschaftlichen Grundlagen. Im Kernbereich werden innerhalb von drei Pflichtmodulen mit insgesamt 40 LP die technischen, gestalterischen und kunstwissenschaftlichen Kenntnisse vertieft. Es werden sukzessive Fertigkeiten geschult, um bildnerische Kompetenzen in den Bereichen Zeichnen, Malerei, Fotografie und Plastisches Gestalten umsetzen zu können. Ein kunstwissenschaftliches Modul (12 LP) zielt auf eine exemplarische Vertiefung kunstwissenschaftlichen Wissens und kunstwissenschaftlicher Methoden. Der Profilbereich (26 LP) umfasst ein Pflichtmodul und ein Wahlpflichtmodul, welches eine berufsfeldbezogene Spezifizierung ermöglicht. Im Pflichtmodul wählen die Studierenden eine Vertiefung aus den Bereichen Grafik, Malerei, Fotografie, Skulptur oder Mediendesign, im Rahmen derer sie künstlerische oder gestalterische Projekte realisieren. Im Wahlpflichtbereich kann entsprechend des gewählten Profils zwischen drei Modulen gewählt werden: Vertiefungsstudium Kunstpraxis II; Kunstpädagogik, Kunstdidaktik, Kunst oder Kunstvermittlung, Kunstpädagogik, Kunst.

Die Berufsfeldorientierung wird, über die schulische Tätigkeit hinaus, in den Bereichen Kunst- und Kulturtourismus, Redaktion im Bereich des Verlagswesens oder der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gesehen.

**Zusammenfassende
Bewertung**

Der Teilstudiengang Kunst fügt sich gut in den kombinatorischen Bachelorstudiengang ein.

Das Curriculum ist inhaltlich stimmig und didaktisch sinnvoll aufgebaut, so dass die Studierbarkeit nicht angezweifelt wird. Die Lehrveranstaltungen bauen sehr gut aufeinander auf; es werden reich differenzierte Wahlmöglichkeiten zugelassen.

Die Berufsfeldorientierung wird sowohl für den schulischen als auch den außerschulischen Bereich als gewährleistet angesehen.

Die Betreuung der Studierenden wird von der Gutachtergruppe als sehr gut bewertet; das Mentorenprogramm wird von den Studierenden sehr geschätzt.

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Prof. Dr. Niels Knolle, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Fakultät für Geistes-, Sozial- und Erziehungswissenschaften, Institut für Musik

Prof. Dr. Hubert Sowa, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Fakultät II, Institut für Kunst, Musik und Sport, Abteilung Kunst

Werner Wittersheim, Leiter der Programmgruppe Musik, WDR 3 (Vertreter der Berufspraxis)

Jonathan Gammert, Universität Mainz (studentischer Gutachter)

Dr. Günter Neumann, Vertreter des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW (Beteiligung gemäß § 11 LABG)

Verfahrensnummer AQAS

110016